

Aus: Kirchenzeitung Bistum Aachen, 28. Juni 2015

16 Aus der Region A

Ein Segen für andere gewesen

Eine Woche lang besuchten Domsingschüler Aachener Einrichtungen, um zu helfen und Gutes zu tun

Von Kathrin Albrecht

An diesem Donnerstagmorgen ist es im Mutterhaus der Armen-Schwwestern vom heiligen Franziskus wuseliger als sonst. Ein Lächeln huscht über das Gesicht der Schwestern, als das Getrappel im Treppenhaus zum Franziskasaal anschwilt: „Die Kinder kommen.“

Eine Woche lang hatten die 170 Mädchen und Jungen der Domsingschule Kindertagesstätten, Seniorenheime und Behindertenwerkstätten besucht, um zu helfen, vorzulesen oder auf andere Weise Gutes zu tun. Sie taten das im Rahmen ihrer Projektwoche mit dem Schwerpunkt Soziales Lernen. „Ein Segen für andere sollst du sein“ war das Motto.

Den letzten Tag der Woche verbrachten die Schüler bei den Schervier-Schwwestern. Das Motto hier: „Jung und Alt gemeinsam gegen Armut.“ Am Abend gab der Mädchenchor ein Benefizkonzert zugunsten der Schervier-Stube, die seit 20 Jahren Menschen in Not eine Anlaufstelle bietet.

„Eine Gruppe hat für die Schervierstube Suppe gekocht und Muffins gebacken“, erzählt Lehrer Raphael Brümmer. „Die Kinder waren in dieser Woche wirklich ein Segen für andere.“ Auch bei den Schwestern wartet ein strammes Programm: Plätzchentü-



Die Schüler bemalten Leinwände für ein Kreuz, das sie als Andenken mitnehmen durften.
Fotos: Kathrin Albrecht



Schwester M. Margrit zeigt den Schülern die Brotmaschine.

ten packen, Brote schmieren, Stofftaschen bemalen und Kerzen verzieren. Taschen und Kerzen werden nach dem Konzert gegen eine Spende für die Stube abgegeben. Unterstützt werden die Schwestern von Mitgliedern des Rotary-Clubs Aachen-Charlemagne.

Schwester M. Margrit nimmt ihre Gruppe erst einmal mit, denn bevor sie Brote schmieren können, müssen sie das Brot zunächst noch holen. Das gibt es im Brotraum samt einer Schneidemaschine, wie man sie sonst nur beim Bäcker findet. Schwester Margrit legt das Brot auf der einen Seite hinein und zieht vor den stauenden Kindern den fertig geschnittenen Laib auf der anderen Seite wieder heraus. Neben ihnen schaut Schwester

Damit die Motive haften bleiben, muss man die Kerze fest rollen.

M. Luise zu, die sonst immer die Brote für die Gäste der Stube macht. „Die habt ihr heute arbeitslos gemacht“, sagt Schwester Margrit schmunzelnd.

Die Klasse 4b bemalt kleine Leinwände. Die Stücke werden später zu einem Kreuz zusammengefügt, das die Schüler als Andenken mitnehmen dürfen. Quitterie malt eine Taube:

„Ich mag Tauben, weil sie ein christliches Symbol sein können“, sagt sie.

Die Klasse 2a besuchte das Seniorenpflegeheim am Lindenplatz, um mit den Schwestern des Klosters und den Behornern Gesellschaftsspiele zu spielen. „Das war ein ganz besonderer Vormittag“, schildert Projektleiterin Sybille Rhode ihre Eindrücke. Zum Abschluss feiern die Kinder mit

den Schwestern einen Gottesdienst in der Klosterkapelle. Am Montag hatte Weihbischof Karl Borsch dort den Schülern seinen Segen für die Woche mit auf den Weg gegeben.

Jetzt sagen die Schüler bei den Schwestern Danke mit einem besonderen Bild.

Die Kinder haben das Kloster belebt

Auf dem Katschhof haben sie den Umriss des Aachener Doms geformt. „Jetzt haben wir den Dom zweimal“, freut sich Schwester Katharina Maria, Generaloberin des Ordens. Bunte Farbkleckse an ihren Händen verraten, dass sie kräftig mitgeholfen hat: „Es war ein wunderbarer Vormittag, die Kinder haben das Kloster belebt.“



Über das Geschenk der Domsingschüler freute sich Schwester Katharina Maria besonders.